



News

Veranstaltungen

SPÖ vor Ort »

Team

Unser Bezirk

Navigationspunkte

SPÖ NÖ Mitmachen

SPÖ NÖ

KOMMUNAL POLITISCHE SPÖ AKADEMIE
Seminarbereich - hier klicken!

PRO
Niederösterreich
ATUS GMÜND

Naturfreunde
Gmünd

98,6 Prozent Zustimmung für NAbg. Ulrike Königsberger-Ludwig

04. März 2009

Wechsel in der SP-Führung im Bezirk - NR Ulrike Königsberger-Ludwig übernimmt mit großer Zustimmung den Bezirksvorsitz von NR Gabriele Binder-Maier



Bereits im Vorjahr hat sich der bei der Bezirkskonferenz der SPÖ am 4. März vollzogene Wechsel an der Spitze der Sozialdemokraten angekündigt. Die Reihung für die Nationalratswahl 2008, bei der die Amstettner NR-Abgeordnete und Kulturstadträtin Ulrike Königsberger-Ludwig sowohl im Bezirk, als auch im Wahlkreis zur Nummer 1 gewählt wurde, gab den Ausschlag für diesen Wechsel.

NR Gabriele Binder-Maier zog in ihrem Bericht Bilanz über ihre 6 Jahre als Vorsitzende der SPÖ, vorher war sie jahrelang Frauenvorsitzende. „Es gab viele schöne Erfolge, die wir für die Menschen erzielen konnten, es gab viele Wahlerfolge und wir konnten beweisen, dass die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in unserer Republik, im Land und in den Gemeinden gute Arbeit leisten,“ betonte die scheidende Vorsitzende. „Ich danke allen, die sich aktiv engagieren, die einen Großteil ihrer Freizeit der politischen Arbeit zur Verfügung stellen und ich danke allen für die gelebte Freundschaft,“ so Binder-Maier, die auch künftig dem Präsidium der SPÖ im Bezirk angehören wird. Am Schluss dankte sie Johann Pachner mit einem kleinen Geschenk, der über 10 Jahre erfolgreicher Obmann des Pensionistenverbandes im Bezirk war und kürzlich seine Funktion in jüngere Hände übergab.

NR Ulrike Königsberger-Ludwig wurde mit 98,6 % von den Delegierten gewählt. In ihrer Antrittsrede bedankte sie sich für dieses große Vertrauen und versprach, dass die Politik der Sozialdemokratinnen auch in Zukunft von den Werten wie Gerechtigkeit, Gleichheit, Solidarität und Freiheit geleitet wird. „Wir müssen verstärkt unsere Positionen zeigen, das eigene Profil muss erkennbar sein. Die SPÖ ist die einzige Partei, die sich tatsächlich für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzt und nicht jene, die vor wenigen Jahren viele Verschlechterungen gegen diese große Gruppe beschlossen haben und auch nicht jene, die immer alles besser wissen und alles kritisieren, jedoch nichts umsetzen,“ so Königsberger-Ludwig. „Die Übermacht der ÖVP im Land und im Bezirk wird uns nicht hindern, dass wir in erster Linie eine Politik vertreten, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht die Macht,“ so die neue Bezirksvorsitzende.

Mit am Rednerpult hatte NAbg. Ulrike Königsberger-Ludwig einige Verbesserungsvorschläge. „Wir müssen unsere Netzwerke stärken, in kleineren Arbeitsgruppen unsere Anliegen formulieren - voneinander lernen und das Bezirksbüro soll die „Drehscheibe der Sozialdemokratie im Bezirk Amstetten“ sein“. Wir haben die besseren Antworten für die Menschen es liegt an jedem einzelnen und jeder einzelnen von uns diese auch an den Mann und die Frau zu bringen“

Das politische Referat hielt Sozial- und Arbeitsminister Rudolf Hundstorfer, der über die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise (tiefgreifende Krise vor allem der Industrie; viele Exporte sind weggebrochen; bereits über 40.000 KurzarbeiterInnen - davon mehr als 6000 in NÖ, Tendenz leider steigend) referierte, über die Konjunkturprogramme der Bundesregierung berichtete und über die geplanten Novellierungen beim Pensionsrecht (Auslaufen der sog. Hackerregelung, Invaliditätspension, Schw erarbeiterregelung), dem Stiftungsprojekt für die zahlreichen arbeitslosen Leiharbeiter und die Maßnahmen zur Jugendbeschäftigung wie z.B. Qualifizierungsmaßnahmen informierte.

Zur verbesserten Kurzarbeit sagte der Minister, dass diese noch immer besser sei als Arbeitslosigkeit zu unterstützen. „Internationale Zusammenarbeit ist jetzt wichtiger als je zuvor, es gilt EU-weit zusammen zu rücken und nicht Alleingänge propagieren, denn das schwächt und hilft uns nicht aus der Krise,“ so der Bundesminister, der betonte, dass Resignation keine Antwort sei, sondern dass Optimismus wichtig ist.

Schrift: a a ä

Menschen in der SPÖ

Konrad Antoni

Vor Ort



» nach oben